

Ein Netzwerk im Osten will das Miteinander stärken und die Nachbarschaft lebendiger machen. Welche Veranstaltungen auf dem Plan stehen und wer hinter dem Team steckt.

VON ROMY BERGMANN

CRACAU. Was braucht ein Stadtteil, um lebendig zu sein? Menschen, die sich begegnen. Kinder, die miteinander spielen. Erwachsene, die zusammen Ideen schmieden. Und vor allem: ein Gefühl von Gemeinschaft. Im ostelbischen Raum ist noch Luft nach oben, wenn es ums Miteinander geht – finden einige, die hier tagtäglich unterwegs sind. Also haben sie sich kurzerhand zusammengetan.

Seit dem vergangenen Jahr gibt es das „Netzwerk Ostelbien“, das aus etwa 20 Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Einrichtungen besteht. Darunter Fachkräfte aus der Schulsozialarbeit, von Kitas und Horten, Beratungsstellen, Streetworker, pädagogische Fachkräfte und weitere Akteure. Diese Menschen sind direkt im Stadtgebiet tätig, kennen die Herausforderungen vor Ort und setzen sich vor allem für ein stärkeres Miteinander ein. Ein Aspekt, den auch Nicole Friedrichsen von der Caritas betont: „Wir haben festgestellt, dass wir alle mit denselben Familien arbeiten, uns aber gegenseitig kaum kennen.“

Begegnungen schaffen

Beim ersten Treffen im Januar 2024 kamen die Mitglieder zunächst ungezwungen zusammen, ohne festen Plan, mit dem Ziel, sich kennenzulernen und auszutauschen. Schnell zeigte sich, wie wertvoll dieser offene Rahmen war. Es wurde klar, dass es nicht bei einem einmaligen Kennenlernen bleiben sollte. Seitdem trifft

sich die Gruppe regelmäßig, um über bestehende Angebote zu sprechen, neue Veranstaltungen zu planen und Ideen zu entwickeln, wie man die Menschen im ostelbischen Raum stärker zusammenbringen kann.

Der Schwerpunkt vieler Angebote liegt zwar auf Kindern und Jugendlichen, da sie häufig auch ihre Familienmitglieder ansprechen, doch das Ziel ist es, alle Generationen einzubeziehen. Vom Teenager bis zur Seniorin sollen sich alle angesprochen fühlen. Die Vielfalt der Menschen im Stadtteil soll sich in der breiten Palette der angebotenen Aktivitä-

„Es war uns sehr wichtig, dass wir uns auch untereinander kennenlernen.“

Nicole Friedrichsen
Mitglied im Netzwerk Ostelbien

ten widerspiegeln. Schon im ersten Jahr wurden erste Veranstaltungen organisiert – kleinere Aktionen, bei denen Menschen zu-

sammenkommen konnten. 2025 soll das deutlich ausgebaut werden. Geplant ist unter anderem ein ostelbischer Spieletag, der am 28. Mai stattfinden soll. Dieser Termin entspricht dem ursprünglichen Weltspieltag, auch wenn die Vereinten Nationen den Tag mittlerweile auf den 11. Juni verlegt haben. Das Netzwerk bleibt jedoch beim 28. Mai. Die genauen Details der Veranstaltung werden derzeit noch abgestimmt, aber es ist vorgesehen, eine Veranstaltung für Klein und Groß zu organisieren.

Auch in der kühleren Jahreszeit möchte das Netzwerk für ein

warmes und einladendes Gefühl sorgen.

Pläne für Weihnachtszeit

Im Dezember wird ein „lebendiger Adventskalender“ organisiert, bei dem an jedem Tag bis Weihnachten eine kleine Aktion stattfinden soll. Die Angebote sind vielfältig und können zum Beispiel Bastelworkshops, Plätzchenbacken, Märchenstunden oder Mitmachkonzerte umfassen. Ziel sei es, verschiedene Ideen zu realisieren, die die Menschen im Stadtteil zusammenbringen und so eine festliche, gemeinschaftliche Atmosphäre schaffen.



Viele Köpfe stecken hinter dem Netzwerk Ostelbien: Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen kommen meist mehr als ein Dutzend Engagierte zusammen.

FOTO: ROMY BERGMANN